

## AKTIONSPLAN: DIVERSITÄTSSTRATEGIE 2023

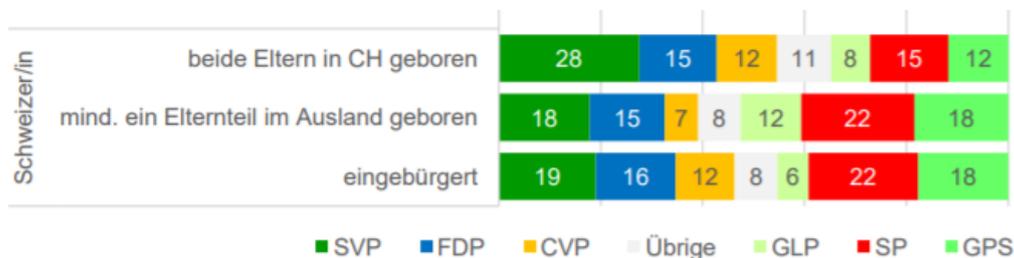
### 1. Ausgangslage

Aktuelle Umfragen zeigen, dass nur ca. 10% der Bundespolitiker:innen einen Migrationshintergrund haben. Dies ist eine massive Unterrepräsentation der mindestens 38% Menschen mit Migrationshintergrund in der Schweiz. Die SP muss bei den kommenden Wahlen ihre Verantwortung ernstnehmen und den Migrant:innen aussichtsreiche Plätze auf den Listen gewähren.

Die SP Migrant:innen schlägt basierend auf den Migrationsanteil und dem Anteil an Nationalratssitzen folgende 6 Kantone vor, bei denen SP Migrant:innen mit realen Wahlchancen aufgestellt werden sollen:

Kanton	Einwohner:innen	Einwohner:innen mit Migrationshintergrund	Einwohner:innen mit Migrationshintergrund in %	Anzahl NR-Sitze	Davon SP Sitze
Zürich	1302113	563685	43.29%	35	7
Basel St.	169000	88218	52.20%	5	2
Bern	883000	216865	24.56%	24	4
Aargau	580000	212280	36.60%	16	3
St. Gallen	432000	142128	32.90%	12	2
Genf	405000	246645	60.90%	11	2

Auch aus strategischer Sicht werden die Wahlen 2023 entscheidend für die SP und ihren Stimmteil bei der Migrationsbevölkerung. Die Fors Select Studie hat klar gezeigt, dass die SP ein beachtliches Wähler:innenpotenzial bei Migrant:innen der 1. und 2. Generation hätte. Dieses Potenzial müssen wir für eine starke Linke im Nationalrat nutzen.



*Lesebeispiel: Bei den Männern gaben 29% an, SVP gewählt zu haben, 17% FDP, 10% CVP, 9% übrige Parteien, 8% GLP, 16% SP und 11% GPS. (N gewichtet: Männer 2494; Frauen 2224; 18-24 299; 25-34 480; 35-44 720; 45-54 843; 55-64 948; 65-74 891; 75+ 535; Verheiratet 2804; Ledig 1192; Geschieden/Getrennt 500; Verwitwet 210; Protestantisch 1627; Katholisch 1843; Andere Religion 166; Konfessionslos 1072; beide Eltern in CH geboren 3643; mind. ein Elternteil im Ausland geboren 455; eingebürgert 594).*

Den Bürgerlichen ist dieses Potenzial nicht entgangen. Die SVP gründete 2010 die Gruppe „Neue Heimat“ und trat 2019 in Basel mit einer separaten Migrant:innen-Liste an. Die Mitte ist mit den „Christlich Demokratischen Kosovaren“ (CDK) unterwegs und die FDP Zürich machte unter dem Namen „Gelebte Vielfalt“ Gemeinderatswahlkampf. Die SP muss mehr machen, um die Deutungshoheit zu behalten und mit diversitätsfördernden Aktivitäten die Ernsthaftigkeit unter Beweis stellen, so dass sie öffentlich glaubwürdig wird.

### 2. Massnahmen

- a) Definition «Migrant:innen»

Unter Migrant:innen verstehen wir: Menschen mit aktueller oder gesellschaftlich zugeschriebener Migrationsgeschichte.

Wir wollen verhindern, dass die Diversitätskampagne ausschliesslich auf Doppelbürgerschaften basiert, statt insbesondere auf jenen Menschen, die im Alltag Diskriminierung und Benachteiligung auf Grund ihrer (zugeschriebenen) Herkunft oder Hautfarbe erleben.

b) Aktiver Einsatz für Leuchtturmkandidat:innen

Die Erfahrung der Vorjahre zeigen, dass ein frühzeitiges klares Bekenntnis der zuständigen Gremien der SP Schweiz und der Kantonalparteien zugunsten von „Leuchtturm“-Kandidaturen sehr wichtig ist und Vieles erleichtern kann.

Zudem dürfte es sich lohnen, die „Leuchtturm“-Kandidaturen von Migrant:innen frühzeitig im Vorwahlkampf zu lancieren. Es gilt frühzeitig politisch klarzustellen, dass die SP zu den Migrant:innen steht und ihnen reale Wahlchancen einräumen will. Denn es dauert einige Zeit, bis diese Botschaft in der Gesellschaft angekommen ist.

c) Unterstützung der Kampagne mit finanziellen Mitteln durch SP Schweiz & Kantonalparteien

Die SP Migrant:innen möchte auch dieses Mal eine eigene, aktive Kampagne für ihre Kandidat:innen führen. Dazu benötigt sie ein ausreichendes Budget und personelle Ressourcen (z.B. Unterstützung durch Kreis Kampagne).

d) Sichtbarkeit sicherstellen:

- a. Bei internen Anlässen, Events und Podien
- b. In Medien (interne und externe)
- c. Auf Social Media
- d. Nationale Kampagne (Für Mobilisierung für Communities)
- e. Jede:r Kandidat:in hat min. 1 Auftritt in anderen Leuchtturm-Kantonen

Nur wenn die Kandidat:innen auf allen Plattformen sichtbar sind und gefördert werden, können wir sicherstellen, dass Menschen mit Migrationshintergrund die SP als ihre starke Stimme wahrnehmen und wir dadurch viele Neuwähler:innen gewinnen können.

e) Mitgestaltung der thematischen Schwerpunkte

Durch die geplante Initiative der “Aktion 4/4” wird die öffentliche Aufmerksamkeit stark auf der Einbürgerungsfrage liegen. Diese bietet sich auch als Schwerpunktthema der SP Schweiz für die Wahlen an. Für die SP ist es wichtig, glaubwürdige Kandidat:innen in dieser Frage aufzustellen und den Kandidat:innen mit Migrationshintergrund Mitgestaltungsmöglichkeiten und Sichtbarkeit in diesem Thema zu gewährleisten.

f) Weitere motivierte Personen involvieren

Dieser Wahlkampf soll Leuchtturm-Kandidat:innen portieren und die Wählerschaft mobilisieren. Zudem soll er für weitere Personen Raum bieten, sich im Wahlkampf für die SP Migrant:innen zu engagieren, und/oder die eigene Kandidatur in der Zukunft vorzubereiten. Diese Kandidat:innen sollten (z.B. über eine Umfrage) identifiziert und in der Kampagne eng eingebunden werden. Damit bietet diese Strategie auch einen mittel- und langfristigen Effekt für eine bessere Vertretung der Migrationsbevölkerung in der Politik.